

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943**

158 (9.6.1943) Kreis Molsheim



AUS DER KREISSTADT

Anmeldung der ABC-Schützen

Zu Beginn des neuen Schuljahres nach den Sommerferien werden alle Kinder, die zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 1937 geboren sind, schulpflichtig. Die Eltern dieser Kinder oder ihre Stellvertreter werden aufgefordert, sie morgen Donnerstag, zwischen 10 und 12 Uhr in der »Neuen Schule« anzumelden.

Schüler singen für uns. Das erste öffentliche Auftreten von Schülern in der Kreisstadt findet morgen Donnerstag, um 20.30 Uhr, im ehemaligen Vereinshaus Molsheim statt.

Die Vortragsfolge umfaßt 26 Nummern. Abwechselnd werden die Volksschule Rosheim und die Hauptschule Molsheim fröhliche Lieder und Gedichte vortragen. Unter den Volkswesen, die sie zu Gehör bringen, erwähnen wir die Mollieder: »Nun will der Lenz uns grüßen«, »Grüß Gott du schöner Malen«, »Jetzt fängt das schöne Frühjahr an« und »d' Zitt isch do«, die Volkswesen »Im schönsten Wiesengrunde«, »Rätsel«, »Kein schöner Land in dieser Zeit« und »Heißa Kathreinele«. Von den weiteren fröhlichen Liedern nennen wir noch »Es tönen die Lieders«, »Wacht auf, ihr lieben Kinderleins«, »Der Jäger aus Kurpfalz«, »Mit uns springt und singet«, »Schweifelhölzle, kein Freund des Gesanges, der Jugend und der Munterkeit wird den Besuch dieses lustigen Liederabends veräumen.

Der Dank der Heimat. Wiederum hat am letzten Opfersonntag Molsheim seine Gefebredigkeit bewiesen. Die Listensammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes erbrachte die Summe von 1558,30 RM.

Coppelbegräbnis. Heute um 10 Uhr findet hier die Beisetzung zweier in unserem Kreis verstorbener Frauen aus luftgefährdeten Gebieten statt. Da sie ohne Angehörige sind, ist die Bevölkerung gebeten, den beiden Müttern das letzte Geleit zu geben. Eine der beiden Verstorbenen ist Mutter von drei Söhnen, die im Felde stehen, und besitzt 35 Enkelkinder. Die Beerdigung erfolgt vom Bürgerspital Molsheim aus.

Arbeitsgemeinschaft der NS-Frauensschaft. Die vor Wochenfrist verlegte Arbeitsgemeinschaft findet heute Mittwoch, um 20.30 Uhr im Frauenschaftsheim statt.

Weinverteilung an die Gastwirte. Ab heute bringt das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe des Kreises Molsheim an seine Mitglieder den zustehenden Wein zur Verteilung. Der Verteilungsplan ist aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer ersichtlich.

Die Verunkelung dauert von heute 21.30 bis morgen 5.31 Uhr.

DER SPORTBERICHTER

Die Sportler tagen. Am vergangenen Samstag fand die monatliche Tagung der Sportfachwarte statt. Kreis-sportwart Gug führte im Verlauf seiner Ausführungen u. a. aus, daß gerade jetzt der Moment gekommen sei, alle Sportler ohne Ausnahme zu aktivieren. Es sei voll und ganz am Platze, jede freigeordnete Stelle bei gleichweicher Sportart wieder durch ältere Kollegen zu besetzen. Nur auf diese Weise könne der Sportbetrieb erhalten bleiben. In der Folge wurden die kommenden Veranstaltungen ausgiebig besprochen und hierbei folgende Termine festgelegt: Donnerstag, den 10. Juni: Prüfungsabnahme zum Reichssportabzeichen (Leichtathletik) ab 20 Uhr auf dem Holzplatz in Molsheim. Sonntag, den 13. Juni: Übungsspiel der Kreisauswahl (Fußball) und Frauenkämpfe (Leichtathletik). Donnerstag, den 17. Juni: Prüfungsabnahme zum Reichssportabzeichen (Radfahren) auf der Strecke Dorlsheim-Enzheim ab 20 Uhr. Sonntag, den 27. Juni: Kreismeisterschaften in Molsheim. Sonntag, 4. Juli: Gau-meisterschaften in Straßburg. Sonntag, 11. Juli: Tag des Großstadtläufers auf der Strecke Mutzig-Greifweiler-Dinsheim mit weiteren Darbietungen in Mutzig selbst.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Mittwoch, 9. Juni: Reliebsprogramm: 12.35-12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 14.15-14.45 Uhr: Das deutsche Tanz- und Unterhaltungsorchester. 14.45 bis 15 Uhr: Hans Busch spielt auf. 15.30-16 Uhr: Klassische Klänge. 16-17 Uhr: Klingende Landschaft. 17.50-18 Uhr: Das Buch der Zeit. 18.30-19 Uhr: Der Zeitspiegel. 19-19.15 Uhr: Vizeadmiral Lützow: »Seekrieg und Seemacht«. 19.15-19.30 Uhr: Frontberichte. 20.15-21 Uhr: Soldaten spielen für Soldaten. 21-22 Uhr: Eine Bunte Stunde. Deutschlandsendungen: 11.30-12 Uhr: Ueber Land und Meer. 11.15-18.30 Uhr: Bach, Dittersdorf, Haydn u. a. 20.15-21 Uhr: Franz Schmidt III. Sinfonie. 21-22 Uhr: Opernkonzert (Mozart, Verdi, Puccini).

Jugend wird zu charaktvollen deutschen Menschen erzogen

Fierliche Einweihung der neuen Hauptschule von Molsheim

Die konsequente Verwirklichung des Führerprinzips, das im neuen Deutschland überall seine Anwendung finden muß, hat auf dem Gebiet des Unterrichts zur Schaffung dreier neuer Lehrarten geführt: der Hauptschule, der Adolf-Hitler-Schule und des Langemarck-Studiums. Als volksnaheste und auf breiter Basis aufgebaute Anstalt darf die Hauptschule das größte Interesse aller Bevölkerungsschichten beanspruchen. Alle Kinder der

schon in wenigen Jahren bestens zu lösen verstanden.

2 Jahre Hauptschule im Elsaß

Trotz der erschwerten Kriegsverhältnisse wurde die Hauptschule bereits am 1. Mai 1941 auch im Elsaß eingeführt. Im Kreise Molsheim besitzen wir bereits vier, nämlich in der Kreisstadt selbst, in Oberrheinheim, Wassenheim und Schirmeck. Dabei wurde nicht gewartet, bis für die neugeschaffene

hellen, luftigen und geräumigen Holzbauten, die einen Kriegsnotbehelf darstellen, der Obhut eures Rektors Pg. Wacker und wünsche den Lehrkräften wie auch den Schülern größten Erfolg in der Anstrengung ihrer hohen schulischen Ziele.

Ansprache des Schulleiters

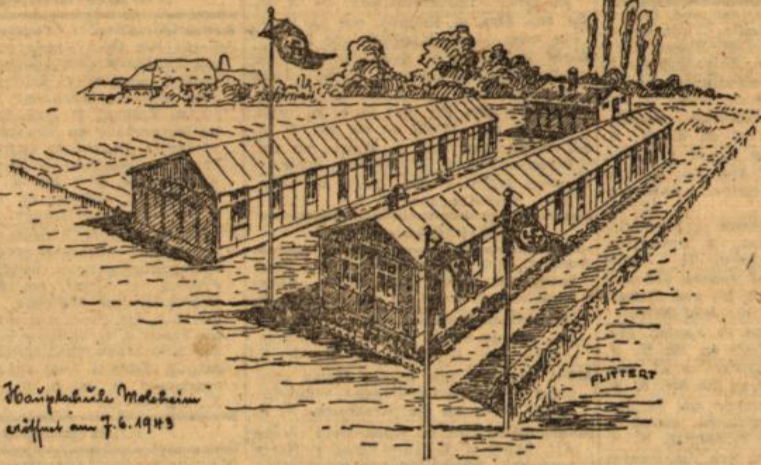
Rektor Pg. Wacker gab seinem Dank für die Ueberlassung der Räume in warmen Worten Ausdruck und gelobte, daß Lehrerkollegium und Schülerschaft alles daran setzen werden, um dem Zweck der Anstalt in stärkstem Maße gerecht zu werden. »Die deutschen Erzieher in diesem Hause müssen Schatzgräber sein im Goldbergwerk der deutschen Kindersseele. Wenn wir einmal so weit sind, es vollkommen freigelegt zu haben, dann ist der Baugrund einer fruchtbareren Erziehung gewonnen und wir können ein Werk aufzurichten, das keiner mehr anzutasten vermag. Man kann Granit nicht mit Holz bearbeiten, man kann Kultur nicht mit nüchterner Mathematik, sondern nur mit Seele und Gemüt schaffen. So kann auch Charakter nur der gestalten, der selber Charakter hat. Seele freilegen nur, wer Seele besitzt und Willen nur der erzeugen, der starken Willen hat. Und wenn wir unsere Jugend so mit Wissen und Können ausgerüstet ins Leben schicken, dann brauchen wir uns nicht zu sorgen — sie wird sich bewähren und es als ihre heiligste Aufgabe betrachten, mitbauen zu helfen an der Gestaltung unseres ewigen Großdeutschen Reiches.«

Besichtigungsrundgang

Nach der sich anschließenden Führerführung begaben sich die Schüler in ihre Klassenzimmer, die zur Feier des Tages im Blumenschmuck prangten. Unter Führung des Rektors besichtigten die Festteilnehmer die Räume, die in ihrer Anlage allen vom neuzeitlichen Unterrichtsbetrieb und von der Hygiene gestellten Anforderungen entsprechen und gleichzeitig in ihrer Ausstattung bei aller Schlichtheit soviel Wohnlichkeit ausströmen, als man sich von Schulzimmern wünschen kann. Außer den sechs Klassenzimmern ist ein Verwaltungszimmer angelegt; ein besonderer Schuppen enthält Abstellräume und sanitäre Anlagen, in denen Wasserspülung und Waschgelegenheit vorhanden sind. Ein Luftschutzraum ist im Entstehen begriffen. Hinter dem Hause befindet sich ein Schulgarten, in dem die Kinder seit sechs Wochen meist selbstgebrachte Gemüse und Blumen mit Liebe und Eifer pflanzen und pflegen.

Ohne Zweifel wird die Schulleitung die Hauptschule nun zu noch höherer Entwicklung bringen, als es bis zur Stunde bereits der Fall war, nachdem die bisherigen unzulänglichen und beengenden Räumverhältnisse endlich in Wegfall gekommen sind.

Das Auto in der Dunkelheit, siehst du schon in der Ferne weit!



Hauptschule Molsheim eröffnet am 7.6.1943

Volksschule, die geistig und charakterlich besonders veranlagt erscheinen, werden auf Vorschlag ihrer Erzieher in die Hauptschule aufgenommen, um hier unentgeltlich eine Erziehungsgrundlage zu erhalten, auf der die Ausbildung für alle mittleren und gehobenen Berufe in Landwirtschaft, Handel, Handwerk, Technik, Industrie und Verwaltung, sowie für alle hauswirtschaftlichen, pflegerischen, sozialen und technisch-künstlerischen Frauenberufe aufbauen kann. Was die demokratischen Staaten durch Freistellen und Stipendien in nur unvollkommenem Maße zu verwirklichen verstanden, nämlich die Begabtenförderung ohne Rücksicht auf die materielle Lage der Eltern, hat der nationalsozialistische Staat

Hauptschule eigene Gebäudelichkeiten errichtet waren, sondern für vorläufig anderweitige Unterbringung gesorgt. In Molsheim war die Anstalt zunächst beifeldmäßig in der ehemaligen Kleinkinderschule untergebracht, und da an die Erstellung von Steinbauten während des Krieges nicht gedacht werden kann, stellte der Chef der Zivilverwaltung in großzügigem Entgegenkommen Mittel bereit, zur Beschaffung von Schulbaracken, die in der Karl-Roos-Straße auf einem weitläufigen Gelände erstellt wurden. Nachdem sie letzte Woche fertig und eingerichtet waren, konnten sie nun am vergangenen Montag feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die Einweihungsfeier

An hohen Masten flatterten im Morgenwinde die Hakenkreuzfahnen vor dem Schulgelände, als die Gäste eintrafen, Partei, Staat und Stadt, unter ihnen in erster Linie die Schulverwaltung, hatten ihre Vertreter entsandt und unterstrichen damit die Bedeutung, die der neuen Schule für die Jugendzukunft zukommt. Kreisleiter Schall war vertreten durch Kreisstaatsamtsleiter Pg. Müller, dem sich mehrere Kreisamtsleiter angeschlossen hatten, Regierungsrat Pg. Kirmaier vertrat den Landkommissar, ein höherer Offizier die Wehrmacht, Bezirksschulrat Dietz die Schulbehörde, Bürgermeister Pg. Manz und seine Beigeordneten die Stadtverwaltung Molsheim. Außerdem waren die Bauleitung und die Handwerker, die an der Barackenerstellung mitgearbeitet hatten, zugegen.

sich zur Flaggenhissung auf. Sowohl beim Singen des Eröffnungsgesangs als der Fahnenlieder, wie auch beim Vortrag der zur Stunde passenden Verse und Führerworte zeigte die aufgeweckte Schar Disziplin und gute Zucht.

Ansprache des Bürgermeisters

Nachdem Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Pg. Manz namens der Stadt Molsheim die Teilnehmer der Feierstunde begrüßt hatte, schilderte er die schwierigen Voraussetzungen, unter denen der Schulbau zustande gekommen war und dankte dem Chef der Zivilverwaltung im Elsaß für die Uebernahme der Bau- und Anschaffungskosten, sowie den Baumeistern und -arbeitern für die Ueberwindung all der Schwierigkeiten, die sich der Ausführung entgegenstellten. »Auf diesem Gelände hier«, so fuhr der Redner an die Schüler gewandt fort, »wird sich später ein schönes Hauptschulgebäude in Stein erheben. Einstweilen übergebe ich heute diese immerhin

Rosheims heutige wirtschaftliche Lage

Die Freiheiten der Jakobiner — Weinbau, Landwirtschaft und Industrie

Das achtzehnte Jahrhundert ging nicht spurlos an Rosheim vorüber. Es wurden zwar keine Häuser eingeeicht, keine Menschen in den Straßen oder auf besonderen Marktplätzen hingschlehtet, auch amtliche Eulogien schneidern nicht mit seinem Blutgerüst in unserer Stadt. Doch die Jakobiner zeigten, was sie unter den »Freiheiten« verstanden, die sie dem Lande schenken wollten. Die Relieffelder in den Tympanons über den drei Portalen, die Kreuzigungsgruppe an der Hauptfassade sowie das Engelsymbol des Evangelisten Matthäus an der Chorapsis der St. Peter- und Paulskirche wurden abgemeißelt. Ja, sogar eine an der Steinwand des nördlichen Querschiffes vertieft eingehauene Inschrift über einen Brand im Kloster Hohenburg wurde zertrümmert. Die Kriege von 1870-71 und 1914-18 haben in dem Städtchen keine Zerstörungen an Gebäulichkeiten verursacht, doch die Zahl der auf dem Felde der Ehre gefallenen Helden ist recht bedeutend.

Das Ziel des Winzers

Als Abschluß der gegenwärtigen Abhandlung sei noch ein kurzer Überblick gegeben über die wirtschaftliche Lage der Stadt. In der Frühzeit und das ganze Mittelalter hindurch bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts hinein besaß Rosheim eine ausschließlich wein- und ackerbautreibende Be-

völkerung. Sämtliche Abhänge des Westerberges, des Stufraus und des Bischberges waren bis in das Tal hinunter mit Reben bepflanzt.

Als nach 1870 unter der deutschen Verwaltung auch kleinere Weine Absatz fanden, wurde der Rebbaunoch weiter ausgedehnt. Die Verheerungen der Reblaus zu Anfang dieses Jahrhunderts brachten einen schroffen Umschwung. Auf dem Westerberg und dem Stufraun verschwand die Rebe vollständig. Auf dem Bischberg widerstand sie längere Zeit. In unseren Tagen beherrscht der Rebbaunoch fast alle seine ehemaligen Gebiete wieder. Der Winzer ist jedoch hauptsächlich darauf bedacht, Qualitätsweine zu erzielen, da er nur für diese auf Absatz rechnen kann.

Der Ackerbau

Auch der Ackerbau hat sich in den letzten Jahren den veränderten Verhältnissen entsprechend umstellen müssen. Die früheren Industrieplanzen wie Hanf, Raps und Hopfen, sind vollständig verschwunden. Dafür gibt es jetzt Tabakfelder, die einen sicheren Ertrag abwerfen. Auch Zuckerrüben für die Raffinerie in Erstein werden hier und da angebaut. Die Flächen für Runkelrüben und für die verschiedenen Kleesorten haben sich vergrößert, da

der Viehzucht mehr Sorgfalt gewidmet wird.

Der Obstbau

Der Obstbau spielt eine wichtige Rolle in den Ortschaften am Fuße des Odilienberges und ganz besonders in Rosheim. Die kalkhaltigen Gelände und Hügel und der Täler eignen sich in hervorragender Weise für den Anbau von Kirschen, Zwetschen- und Mirabellenbäumen und nicht minder für das Gedeihen des Maipfelbaumes. Wie sehr sich der Obstbau hier lohnt, läßt sich ersehen aus den alljährlich stattfindenden Neuanpflanzungen.

Nach der Anlage des »Rosenmeeres« um 1470, dessen Wassergefälle die Betriebskräfte lieferten, erblühte in Rosheim eine reiche Industrietätigkeit, da die umliegenden Ortschaften keine Wasserläufe hatten. Doch von den ehemaligen Getreidemöhlen arbeiten keine mehr. Die Mühle Beller, die noch in Betrieb ist, liegt nicht an dem künstlichen Wasserlauf, sondern an der Badquelle, in den Wiesen südlich der Stadt. Es ist auch nur noch eine einzige Oelmühle vorhanden. Spinnrad und Hauswebstuhl von ehedem kennt die heutige Jugend kaum mehr dem Namen nach. Dafür ist aber Rosheim ein fleißiges Fabrikstädtchen geworden mit einem großen Teil industriell und gewerblich tätiger Bevölkerung.

K. Kuntz

DER KREIS MELDET

Bergbieten

he. Auf dem Felde der Ehre gefallen. Durch den Ortsgruppenleiter wurde Frau Witwe Trappier die amtliche Nachricht vom Heldentod ihres Sohnes Alois übermittelt. Als erster Sohn unserer Gemeinde ist er im Osten in treuer Pflichterfüllung gefallen. Frau Trappier hat bereits einen Sohn in der französischen Armee verloren.

Salzern

ic. Gebefreudige Bevölkerung. Die Schuh- und Spinnstoffsammlung hat hier bereits ein ausgezeichnetes Resultat zu verzeichnen. Wäsche, Westen, Hosen, Jacken, Röcke, Strümpfe, Mützen und Mäntel wurden neben einer recht ansehnlichen Menge Spinnstoffen und mehrerer hundert Paar Schuhen abgegeben.

Zur Entspannung. Im Gasthaus »Schönblick« gab der Gau-filmwagen eine gutbesuchte Vorstellung. »Japans und Deutschlands Jugend beim Sports« begeisterte insbesondere das Jungvolk. Nach der Wochenschau wurde der Film »Diesel« gezeigt. Das ereignisreiche Lebensbild fand gute Aufnahme.

Mützig

m. Vom Filmtheater. Heute und morgen Donnerstag läuft der jugendfreie heitere Film »Zwei Welten« mit Ida Wüst sowie der Kulturfilm »Die Sommerweise« und die Wochenschau.

Meistratzheim

af. Heimgang der Dorfältesten. Im Alter von fast 91 Jahren verstarb dieser Tage die Dorfälteste Frau Josef Foesser, geborene Magdalena Kuntzmann. Sie war im Ort allgemein unter dem Namen »Schlosser Madlens« bekannt. Bis vor kurzem half sie täglich noch ihrem Manne bei der Arbeit. Dorfälteste ist nun die um zwei Monate jüngere Witwe Theres Grucker.

Zur Spinnstoff- und Schuhsammlung 1943



Deinen Sinn für Sparsamkeit in allen Ehren, aber die Kleider deiner Großmutter gehören längst in die Spinnstoffsammlung!

Hausfrauen von Molsheim!

Die Spinnstoffsammlungen vom 29. Mai und 5. Juni haben erwiesen, daß dank der großen Spendebeurteilung der Bevölkerung von Molsheim ansehnliche Mengen an Spinnstoffen und Schuhen aufgebracht werden konnten. Am Samstag, 12. Juni, findet die letzte Spinnstoffsammlung statt. Die Zellen- und Blockleiter sowie die Blockwarter der Gliederungen werden im Laufe dieser Woche nochmals bei den einzelnen Haushaltungen vorkommen und bitten, die noch vorhandenen Restbestände für die Sammlung bereitzustellen. Die Hausfrauen von Molsheim werden gebeten, noch einmal gründliche Entrümpelung der Dachböden, Truhen und Kisten vorzunehmen. Jedes Stück Stoff, jedes abgetragene Kleid oder jeder verbrauchte Anzug, ob ganz oder zerrissen, ist willkommen. Das Ergebnis der Spinnstoff- und Schuhsammlung von Molsheim muß alle bisherigen Sammlungen in den Schatten stellen.

Der Ortsgruppenbeauftragte für Altmaterialerfassung

Amthliche Anzeigen

Weinverteilung Mittwoch, 9. Juni, um 9 Uhr, in Helligblasen, Gasthaus Bay. Donnerstag, 10. Juni, um 9 Uhr, in Wassenheim, Gasthaus Stern; um 14 Uhr, in Molsheim, Gasthaus Bormert; Freitag, 11. Juni, um 9 Uhr, in Rosheim, Gasthaus Ichtetz; um 14 Uhr, in Oberrheinheim, Gasthaus Schmitt; um 15 Uhr, in Rebs, Bahnhofhotel. Zweck: Erhebungsbogen, Arbeitskräfte, Festlegung der Verkaufspreise ist persönliches Erscheinen Pflicht. Wein- und Likörrechnungen Mai-Juni sind mitzubringen. Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Molsheim.



